

■ Über Bundesland Mitteldeutschland nachdenken

Wirtschaftstag in Naunhof/Forschen für den Mittelstand



Der 5. Wirtschaftstag der Landkreise Leipzig und Altenburger Land in der Parthe-landhalle in Naunhof fand auch in diesem Jahr wieder großes Interesse. Rund 50 Aussteller beteiligten sich an dem Unternehmertreffen, 350 Teilnehmer erschienen. Gekommen waren die beiden Landräte der Landkreise, Dr. Gerhard Gey, Leipziger Landkreis, und Sieghardt Rydzewski, Altenburger Land, Bürgermeister und Abgeordnete, Wissenschaftler und die Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer. Das Thema des Treffens: „Forschung und Entwicklung – Chancen für kleinere und mittelständische Unternehmen“.

Die Mitorganisatoren des BVMW, Kreisgeschäftsführer Klaus Fischer, Leipziger Süd-raum, und Dr. Gerhard Schlüter, Altenburger Land, erklärten: „Hier treffen sich Unternehmer aus zwei Bundesländern. Sie wollen den mitteldeutschen Wirtschaftsraum.“ Und Sieghardt Rydzewski: „Die Politik sollte endlich in diese Richtung denken. Die Kleinststaaten Thüringen und Sachsen haben auf Dauer keine Chance, sich erfolgreich zu entwickeln. Was wir brauchen, ist ein großes Bundesland Mitteldeutschland. Aber die Herren und Damen kleben wohl zu sehr an ihren Sesseln.“ Ja; es ging kritisch zu auf dem Wirtschaftstag in Naunhof.

Hart ins Gericht nahm der Landrat Rydzewski die Thüringer Landesregierung: „In diesen Märztagen hebt Ryanair (Billigflieger) zum letzten Mal vom Altenburger Flugplatz ab. Das ist ein Verlust für die Region. Das Versagen einer weiteren finanziellen Beteiligung des Freistaates hat zum Aus geführt. Kein Unternehmen solcher Art schreibt allein schwarze Zahlen.“

Nachdem einige Wirtschaftserfolge in den Landkreisen gefeiert wurden, dominierten drei Grundthemen auf dem Treffen. Sicherung von Innovationen in den KMU, stärkere Vernetzung der Unternehmen mit Wissenschaft und Forschung und Entwicklung einer intelligenten Infrastruktur für Elektromobi-

lität. Dazu gab es einen Beitrag von Carl-Ernst Giesting, Vorstandsvorsitzender der envia Mitteldeutsche Energie AG. Er dokumentierte Wegstrecken der Elektromobilität, die noch weit von ihren Zielen entfernt ist und mahnte eine entschiedeneren Förderung der Bundesregierung an.

Forschung eröffnet Zukunft. Dies wurde im Podium diskutiert, das etwas zu lang geriet, in den Vorträgen und zahlreichen Gesprächen. Von Schorlemer führte aus: „Wir wissen noch nicht, welche Folgen die Katastrophe in Japan auf Deutschland haben wird. Es gibt aber nur eine Antwort darauf: Innovation in den Unternehmen ermöglichen und Wettbewerbsfähigkeit sichern.“ Und: „Der Mittelstand benötigt mehr Wissen, um mit den Herausforderungen der Globalisierung fertig zu werden.“

In Sachsen bestehen 50 Forschungseinrichtungen. Von 1000 Personen arbeiten aber nur 4,3 Personen in Forschung und Entwicklung (F&E), im Bundesdurchschnitt sind es 7,5. Nur elf Prozent der KMU betreiben F&E. Ihre Schlussfolgerung: „Wissenschaft und Wirtschaft müssen stärker kooperieren.“

Impulse, neue Denkanstöße, neue Perspektiven sollte der Wirtschaftstag geben. Dies – das darf ohne Wenn und Aber festgestellt werden – ist auf dem Unternehmertreffen in Naunhof gelungen. *del*

Die Organisatoren mit der Wissenschaftsministerin. Links: Dr. Gerhard Schlüter, Klaus Fischer.

